

AUENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes in Mobility Online hochzuladen (Joint Study)/per E-Mail an ceepus@boku.ac.at zu senden (CEEPUS). Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution sowie die von der Studiendekan*in unterschriebene Äquivalenzliste nach der Mobilität ist in Mobility online hochzuladen (Joint Study) /per E-Mail zuzusenden (CEEPUS). Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Annahmeerklärung). Rückfragen an jointstudy@boku.ac.at / ceepus@boku.ac.at

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Anonym**

Studienrichtung: **H 422 Phytomedizin**

2. Gastinstitution: **Kyoto University, Faculty/Graduate School of agriculture**

Gastland: **Japan**

3. Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes: von 01 April 2024 bis 30 September 2024

Studienjahr: **SS24**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	3
Studierende / Freunde	5
Lehrende an der BOKU	1
Studienpläne	3
Gastinstitution	3
BOKU International Relations	2
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5 1 2 3 4 5

Leseverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Hörverständnis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Sprechvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Schreibvermögen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.)	%	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Vorher unbedingt die Informationen von verschiedenen Auswärtigenämtern durchlesen (z.B. Deutschland und Österreich) für Impfempfehlungen und anderes, Hausarzt nach Impfempfehlungen fragen und frühzeitig mit den Impfungen beginnen, Einfuhr von Medikamenten beantragen, Kulturelles näher kennenlernen (Youtube, Instagram, etc.)

8. Gastinstitution

Sich per Mail dem Supervisor/Professor (Sensei) vorstellen, vielleicht ein Willkommensgeschenk mitbringen (z.B. Männer Schnitten oder anderes typisches für Österreich, aber Obacht wegen den Einfuhrbestimmungen)

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU International relations, Kyoto University Faculty of Agriculture Student affairs office Ms. Uchiyama

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

BOKU International Relations	2
von Lehrkräften an der BOKU	2
von der Gastinstitution	4
von Studierenden an der Gastinstitution	4
von anderen:	

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Bis zur Zusage vergeht sehr viel Zeit, das Visum erhält man meistens recht schnell, zusätzliche finanzielle Unterstützung durch Eltern, Ersparns und anderes ist essentiell

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

man kann ohne Japanisch Kenntnisse dort sein, aber "Bitte, danke" und ein paar Phrasen sind hilfreich, generell können Japaner eher kein Englisch und auch in der Uni vermeiden es viele; über ein Gastgeschenk werden sie sich freuen, aber keins ist auch ok; man schüttelt sich nicht die Hände sondern verbeugt sich ca. 45° tiefer. Nur vor Gott oder dem Kaiser verbeugt man sich tiefer, zum Beispiel in Schreinen und Tempeln. Man verbeugt sich viel im Alltag, da dann aber eher nur leicht angedeutet mit dem ganzen Oberkörper; Geld, Pass und andere wichtige Sachen übergibt und nimmt man mit beiden Händen; in Bus und Bahn ist man leise und telefoniert nicht, gegessen wird nicht in denn öffentlichen Verkehrsmitteln, wenn dann nur im Schnellzug

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Ich hatte eine Einführungsveranstaltung für alle Europäer, dort gab es Info-Material und Stundenpläne; eine Willkommensfeier für alle Internationalen Studierenden; einen Study Trip nur für internationale Studierende zu einer großen Blumenzucht Firma und zum Museum des größten Sees in Japan (Lake Biwa).

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN**15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 1500 €

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): 1100 €

davon:

Unterbringung	220	€ / Monat
Verpflegung	280	€ / Monat
Fahrtkosten am Studienort	120	€ / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0	€ / Monat
Studiengebühren	0	€ / Monat
Sonstiges: Reisen, Sighseeing	480	€ / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Der Kontakt mit verschiedenen internationalen Studierenden, kennenlernen anderer Forschungsgebiete und Herangehensweisen im Agrarsektor, Wirtschaftliche und Sozialwissenschaftliche Aspekte im Agrarsektor, eine andere Nahrungsgrundlage und deren Auswirkung auf die Landwirtschaft, sowie der Einfluss einer anderen Kultur auf die Landwirtschaft

In soziokultureller Hinsicht:

Der Einblick in diverse andere Glaubensrichtungen und deren Auswirkungen auf den Feiertagskalender, Christliche Religion als "Randerscheinung", Aufbau der Mahlzeiten und deren Zubereitung, Trinkkultur, Büro/Labor-Kultur und die Veränderung von allem durch den westlichen Einfluss

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Die Ansprechperson an der BOKU hat gewechselt, das habe ich leider nicht mitbekommen

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Hin und wieder eine Erinnerungsmail wann welche Unterlagen vorgelegt oder aktualisiert werden sollten, ob es Fragen gibt und wenn sich die Ansprechperson ändert

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Während meines Aufenthalts habe ich verschiedene Kurse belegt, darunter Sustainable Agriculture, Ecology of Crop Production, International Agri-food Studies, Agriculture and Environment in Japan sowie ein Seminar im Labor für Agrarsystemtechnik, dem ich zugewiesen war. Im Seminar lag der Fokus darauf, die eigene Forschung in zwei Vorträgen zu präsentieren und gleichzeitig Einblicke in die Arbeit der anderen Teilnehmenden zu gewinnen. Da mein Forschungsschwerpunkt jedoch stark von dem der anderen abwich, konnte ich viele neue Perspektiven kennenlernen. Ein besonderes Highlight war ein Ausflug zum größten See Japans, dem Lake Biwa, inklusive eines Museumsbesuchs. Solche Exkursionen bieten nicht nur interessante Einblicke, sondern auch die Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen. Außerdem durfte ich die Unifarm in Kizu zusammen mit meinem Sensei besuchen. Das war eine spannende Erfahrung, vor allem im Vergleich zur Boku-Farm in Großenzersdorf. Auf dem Universitätsgelände gibt es auch eine Art "Botanischen Garten", in dem frühere Projekte weiterwachsen. Zusätzlich gibt es Pferdeställe und verschiedene Gewächshäuser. Meine Dozentinnen sprachen überwiegend gutes Englisch, und zwei meiner Professoren waren Muttersprachler. Einer konnte sogar Deutsch. Allerdings habe ich von einigen Freundinnen gehört, dass nicht alle Professor*innen fließend Englisch sprechen. Insgesamt lagen meine Kurse außerhalb meines eigentlichen Studienbereichs, vor allem der Kurs International Agri-food Studies war für mich etwas anspruchsvoller, da er stark sozialwissenschaftlich ausgerichtet war. Besonders spannend fand ich den Kurs Agriculture and Environment in Japan, in dem wir am Ende unsere landeseigene Agrarlandschaft in Präsentationen vorstellen mussten. Der Vergleich der japanischen Landwirtschaft und des Klimas mit der deutschen oder österreichischen war für mich sehr interessant.

Einige praktische Tipps: Bargeld ist in Japan fast überall unverzichtbar, und 7-Eleven bzw. die 7-Bank bietet die besten Wechselkurse. Englisch wird eher selten gesprochen, weshalb viele Menschen Sprachübersetzer nutzen, die jedoch manchmal recht kuriose Übersetzungen liefern. Um Geld zu sparen, kann ich Hostels und Highway-Busse empfehlen – diese fahren teilweise auch nachts und sind deutlich günstiger als der Shinkansen (Schnellzug). Interessanterweise sind Shinkansen-Tickets am Automaten günstiger als die die ich online gefunden habe. Auch Mietwagen sind eine preiswerte Option; als Deutsche konnte ich vor Ort günstig meinen Führerschein übersetzen lassen. Für Österreicher*innen gelten allerdings andere Regelungen. Alle diese Informationen sind zum Stand 2024, es ändert sich vieles, als ich in Japan war wurden neue Geldscheine gedruckt und man konnte mit den neuen nicht überall bezahlen, aber dieses Problem sollte bis 2025 gelöst sein.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Durch mein Auslandssemester habe ich wertvolle Einblicke in den Agrarsektor gewonnen und konnte zahlreiche Kontakte zu verschiedenen Forschenden knüpfen. Besonders durch das Alleinreisen zu Beginn habe ich an Selbstbewusstsein gewonnen. Die kulturellen Unterschiede halfen mir, meine eigene Kultur mehr zu schätzen, aber auch manche Aspekte zu hinterfragen.

Der Austausch mit Doktorand*innen regte mich dazu an, intensiver über meine eigene Karriere nachzudenken.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Ich habe gelernt, dass es sehr hilfreich ist, sich vorab mit dem Land und dessen Gebräuchen vertraut zu machen. Plattformen wie YouTube und Instagram bieten viele nützliche Informationen – auch auf Deutsch, von Menschen, die bereits in Japan leben. Mein wichtigster Rat: Folge deinen eigenen Interessen und nicht dem, was andere von dir erwarten. Es ist unvermeidlich, Fehler zu machen, aber das gehört zum Prozess. Du bist schließlich Ausländer*in, und das wird auch von den Einheimischen wahrgenommen und akzeptiert. Ich habe den Fokus auf die Erfahrung gelegt und mir weniger Gedanken über Noten gemacht.

Egal ob im Ausland oder im Inland, man stößt oft auf ähnliche Herausforderungen, und irgendwann holt einen auch der Alltag wieder ein. Die heimischen Probleme werden lediglich durch neue ersetzt. Und schließlich: Geld kann man immer wieder verdienen, aber die einzigartigen Erfahrungen mit den Menschen, die man trifft, sind unbezahlbar.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website der BOKU International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Ja Nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an jointstudy@boku.ac.at erklärt werden.